

Regine Füßer weist den Weg

INKLUSION Die Pforte des Versorgungsamtes ist wieder besetzt: Die Proviel-Mitarbeiterin hilft Besuchern, die richtige Anlaufstelle zu finden.

Von Tanja Heil

„Haben Sie den Antrag für das Elterngeld schon?“, fragt Regine Füßer versiert. „Dann müssen Sie in den zweiten Stock, ins Zimmer 208.“ Seit November arbeitet die Mitarbeiterin von Proviel an der Pforte des Versorgungsamtes, das sich an der Grenze zwischen Elberfeld und Unterbarmen befindet. Hier befinden sich Beratungsstelle, Fürsorgestelle, Grundsicherung sowie Wohnraum- und Pflegeberatung. Vorher mussten sich die rund 200 Besucher des Amtes ihren Weg anhand von Schildern selbst suchen. Die Fensterscheibe der Pfortnerloge war hässlich verklebt und wenig einladend.

Besucher waren verärgert, wenn sie im falschen Ressort landeten

Jetzt werden die Besucher von der 54-jährigen freundlich empfangen und zum richtigen Raum gelotst. „Die Leute kommen besser an und es entstehen weniger Aggressionen“, sagt Guido Schäfer von der Fürsorgestelle. Denn natürlich hat es die Menschen geärgert, wenn sie für einen Antrag auf Schwerbehinderung versehentlich im Ressort „Grundsicherung“ gelandet wa-



Mit Regine Füßer (54) ist die Pfortnerloge wieder besetzt - dank Fördermitteln.

Foto: Anna Schwartz

ren und dort unnötig gewartet hatten. Jetzt bekommen sie viele Anträge direkt an der Pforte.

Regine Füßer mag ihren neuen Job und hat sich schnell eingearbeitet: „Es ist sehr abwechslungsreich. Ich bekomme viele Lebensgeschichten erzählt und die Besucher sind alle sehr freundlich.“ Kein Wunder bei dem netten Empfang. Zehn Jahre lang war die ausgebildete Floristin bei Proviel in den Werkstätten für Menschen mit psychischen Erkrankungen tätig. Vorher war sie in der Küche eines Altersheims tätig. Bei Proviel wurde sie in internen Schulungen und mit einem Praktikum auf ihre neue Arbeitsstelle vor-

bereitet. Yesim Ilter, Jobcoach von Proviel, hat Regine Füßer gerade in der Anfangszeit intensiv begleitet und freut sich über den Erfolg: „Es ist toll, wie sich ihre Körpersprache hier positiv entwickelt hat.“

Jeweils von 8 bis 12 Uhr weist Regine Füßer den Ankommenden den Weg. Wenn zwischendurch Zeit ist, prägt sie sich Ansprechpartner und Formulare ein. Auch ein Computer steht bereit, in dem sie nachschauen kann, wer zuständig ist. Ihre Stelle wird für ein Jahr zu 50 Prozent vom Landschaftsverband bezuschusst. „Wir freuen uns, dass die Stadtverwaltung hier dem Gedanken der Inklusion ein

■ FÖRDERPROGRAMM

AUSSENARBEITSPLÄTZE Das Förderprogramm „Außenarbeitsplätze für Mitarbeiter von Werkstätten“ steht auch Wirtschaftsunternehmen offen. Die Organisation übernimmt zu großen Teilen Proviel. Infos gibt es bei Guido Schäfer, städtische Fürsorgestelle, Telefon 563 27 13.

sichtbares Zeichen setzt“, sagt Proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder. Die Pfortnerin hingegen hat alle Gedanken an Inklusion weit hinter sich gelassen. „Ich fühle mich hier als Kollegen angenommen.“